

**B.Z.-Kolumne  
für Donnerstag, den 9. März 2017**

**Christen in Ägypten**

Die Terrororganisation Islamischer Staat ruft in einem Video seit letzter Woche dazu auf, die Christen in Ägypten zu ermorden, Papst Tawadros II. zu töten und koptische Kirchen zu zerstören. Koptische Christen sind immer wieder zum Ziel der Terroristen geworden. Besonders auf der Sinai-Halbinsel – dort, wo nach der Tradition Moses die Zehn Gebote offenbart worden sind. In den letzten Wochen sind als Folge von mehreren Morden an Christen über hundert christliche Familien aus dem Sinai geflohen. Führende Vertreter der koptischen Kirche haben inzwischen Personenschutz erhalten.

Am kommenden Sonntag wird in den evangelischen Kirchen für bedrängte und verfolgte Christen gebetet. Unsere evangelische Kirche hat über das Berliner Missionswerk eine enge Verbindung zur evangelisch-koptischen Kirche in Ägypten. Die Kopten gehören neben den Armeniern zu den ältesten christlichen Kirchen der Welt. Auch wenn wir Ägypten heute als muslimisch geprägtes Land kennen: Etwa zehn Prozent der Bevölkerung sind Christen.

Ich habe Papst Tawadros bereits 2013 bei seinem Besuch in Berlin kennengelernt. Als ich unsere Partnerkirche im Februar 2014 in Kairo besucht habe, konnte ich an einem großen ökumenischen Treffen aller Christen teilnehmen. Die evangelisch-koptische Kirche ist stark in der diakonischen Arbeit und macht bei ihrem sozialen Engagement keine Unterschiede zwischen Christen und Nichtchristen. Sie setzt sich ein für eine Gesellschaft, in der jeder Mensch gleich gewürdigt wird. Jetzt schreiben unsere Partner, dass sie sich auf eine Zeit terroristischer Bedrohung einrichten müssen und bitten um unsere Fürbitte.

Am kommenden Sonntag erheben wir unsere Stimme für alle verfolgten und bedrängten Christen weltweit. Wir danken Gott für alle, die mit bewundernswerter Kraft ein glaubwürdiges christliches Zeugnis leben und sich auch in bedrängter Situation nicht zum Hass gegen Menschen anderen Glaubens verführen lassen.